

Pressemitteilung

Rückfragen zum

TH₂ECO-Projekt

Dr. Katharina Großmann

Fergas Netzgesellschaft mbH

T 0361 / 5673-166

TH2ECO@ferngas.de

20. Juni 2024

TH₂ECO bringt Thüringer Wasserstoffwirtschaft voran – überregionale H₂-Anbindung kommt schneller als geplant

Wasserstoff-Projekt TH₂ECO leistet weiter Pionierarbeit –
Leitungsanbindung wächst nach Südostthüringen und Kölleda

Erfurt. (20.6.24) Das regionale Wasserstoffprojekt TH₂ECO liegt konstant im Zeitplan – und wächst sogar schneller als geplant. Nach aktuellem Stand kann ab 2025 mit Wasserstofflieferungen für die lokale Thüringer Wirtschaft gerechnet werden. Auch die überregionale Anbindung - etwa an das deutschlandweite Wasserstoffkernnetz – kommt ebenfalls früher, und zwar 2028. Ursprünglich war hier von einem Zeitraum ab 2030 ausgegangen worden.

„Unser Augenmerk muss darauf gerichtet sein, die Verfügbarkeit von klimaneutralem Wasserstoff in ausreichender Menge und zu wettbewerbsfähigen Preisen sicherzustellen – und ihn zugleich für industrielle Anwendungen nutzbar zu machen“, sagte Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee. Das TH₂ECO-Projekt leiste beim Aufbau der künftigen Wasserstoffinfrastrukturen ebenso wertvolle Unterstützung wie die Thüringer Allianz für Wasserstoff in der Industrie (ThAWI) für die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Wasserstoffwirtschaft. „Um diese Prozesse zu unterstützen, hat das Land in den letzten Jahren rund 40 Millionen Euro in Forschungs- und Beratungskapazitäten im Bereich der Wasserstofftechnologien investiert“, so Tiefensee: „Thüringen ist auf dem Weg ins Wasserstoff-Zeitalter gut vorangekommen.“

„Das Netzwerk TH₂ECO hat sich inzwischen erfolgreich als Partner der Thüringer Wirtschaft etabliert. Die Zahl der Projektpartner und Unterstützer ist deutlich gewachsen, damit sind wir sehr zufrieden“, so Projektleiterin Dr. Katharina Großmann (Fergas Netzgesellschaft mbH). „Wir haben einen großen Kreis

von Unterstützern und aktiven Partnern aus der Forschung, von Verbänden wie der IHK Erfurt bis hin zu Technologielieferanten“. Aktuell verfügt TH₂ECO über 31 Mitglieder – gestartet war man 2021 mit vier Partnern.

Momentan wird an einem Wasserstoff-Strang zur Erweiterung des Projektgebietes nach Saalfeld/Rudolstadt bzw. konkret zum Stahlwerk Unterwellenborn und einem großen Papierwerk in der Region geplant. Diese Anbindung erfordert die Umstellung bisheriger Erdgasleitungen auf Wasserstoff. Bei der Umstellung handelt es sich um Leitungen der Ferngas Netzgesellschaft – einem der TH₂ECO-Hauptpartner. Auch Wirtschaftsunternehmen im Bereich Kölleda sollen im Zuge der Projektarbeit von TH₂ECO durch die TEN Thüringer Energienetze mit Wasserstoff leitungsgebunden erschlossen werden. Insgesamt erweitert sich die Reichweite von TH₂ECO dadurch um etwa 100 Kilometer Leitungslänge. Des Weiteren hat der Gemeinderat in Dachwig (Lkr. Gotha) den Standort für einen 10 MW-Elektrolyseur des TH₂ECO-Partners greenwind beschlossen.

TH₂ECO schafft frühzeitig Basis für Thüringer Wasserstoffwirtschaft

Mit TH₂ECO ist es gelungen, in Thüringen einen zeitlichen Vorsprung beim Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft und Wasserstoffinfrastruktur zu erarbeiten. Bereits 2021 haben verschiedenste Partner aus den Bereichen Energienetze, EE-Erzeugung, Energiespeicherung und Energievertrieb unter dem Dach von TH₂ECO ihre Wasserstoffaktivitäten gebündelt. Dadurch verfügt man in Thüringen über eine tragfähige Wertschöpfungskette von der umweltfreundlichen H₂-Erzeugung, der Speicherung bis hin zum Wasserstoff-Transport - und vor allem über einen Abnehmerkreis aus der regionalen Wirtschaft und Industrie. Diese Pionierarbeit zahlt sich auch deswegen aus, da beim geplanten Anschluss Thüringens an das deutschlandweite H₂-Kernnetz, welche bis 2028 erfolgen soll, bereits etablierte Strukturen einer regionalen Wasserstoffwirtschaft eingebunden werden können.

Fehlende Verlässlichkeit der Bundespolitik bremst Wasserstoffaufbau

Auch wenn TH₂ECO davon ausgeht, dass bereits 2025 mit den ersten Wasserstofflieferungen begonnen werden kann, so stellt doch die fehlende Verlässlichkeit der Bundespolitik einen erheblichen Unsicherheitsfaktor bei den Ausbauplanungen für die regionale Wasserstoffwirtschaft dar.

„Der Wasserstoffaufbau ist auf Förderung durch verschiedenste Bundesministerien angewiesen. Leider sind gerade fest zugesagte Fördermittel für das Segment der Wasserstoffmobilität im Erfurter Güterverkehrszentrum immer noch in der Schwebe ohne Entscheidung“, so Dirk Schmidt, Projektleiter von TH₂ECO MOBILITY (EurA AG). „Das entwertet nicht nur viel Planungsarbeit von TH₂ECO, sondern hat auch Auswirkungen auf alle Projektsegmente und den regionalen Markthochlauf. Gerade die Wasserstoffmobilität hat eine wichtige Rolle als Abnehmer, die nun deutlich eingeschränkt ist. Insgesamt fehlt eine klare strategische Positionierung der Bundesregierung, mit deren Hilfe ein dringend notwendiger regulatorischer Rahmen für die Wasserstoff-Wirtschaft entstehen muss.“

Dr. Katharina Großmann ergänzt zur Perspektive: „Auch wenn immer wieder Hindernisse entstehen, ist

sich das TH₂ECO Konsortium sicher, dass die Transformation der Energiewirtschaft, der Industrie und des Güterverkehrs ohne Wasserstoff nicht möglich ist. Wir bereiten deshalb weiter die nahe Zukunft vor.“

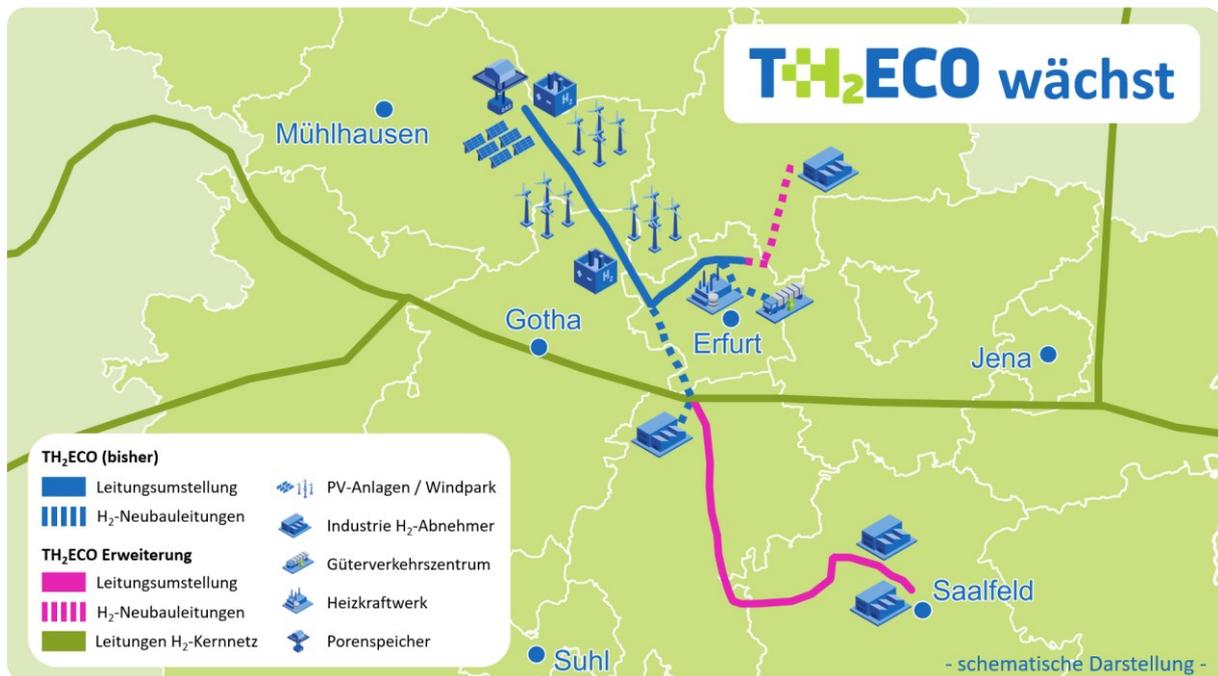


Abbildung 1: TH₂ECO wächst – Aktualisiertes Zielbild

Über TH₂ECO:

Das regionale Wasserstoffprojekt TH₂ECO bündelt seit knapp drei Jahren das Engagement einer Reihe von Partnern, die bis 2025 die Grundlage für eine lokale, regenerative H₂-Wirtschaft in Thüringen aufbauen wollen.

Die Hauptpartner sind: Ferngas Netzgesellschaft, SWE Energie, Stadtwerke Erfurt Netz, Green Wind Innovation, BOREAS Energie, TEAG Thüringer Energie AG, SWE Netz und EurA AG. Das Umweltprojekt TH₂ECO beabsichtigt die Nutzung von Windenergie aus nordthüringischen Windparks zur Erzeugung von grünem Wasserstoff, welcher bspw. im Güterverkehrszentrum oder im GuD-Heizkraftwerk der Stadtwerke Erfurt zur städtischen Wärmeversorgung eingesetzt werden kann.

In der Planung sind dazu in der ersten Ausbauphase in den kommenden zwei Jahren zwei Elektrolyseure mit insgesamt 25 Megawatt Leistung vorgesehen. Der Transport des grünen Wasserstoffs soll über eine rund 42 Kilometer lange Erdgasleitung der Ferngas Netzgesellschaft, die zur Wasserstoffnutzung umgerüstet wird, erfolgen.

Ziel der Projektpartner und einer größeren Gruppe von unterstützenden Unternehmen und Institutionen ist der Aufbau eines Marktmodells, bei dem verschiedene Erzeuger grünen Wasserstoff in

eine kontinuierlich wachsende Leitungsstruktur einspeisen. Hierbei wird die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport und der Speicherung bis zur Abnahme abgedeckt.

Weiterführende Website:

TH₂ECO-Projekt: <https://www.th2eco.de>

Woche des Wasserstoffs: <https://www.wochedeswasserstoffs.de/>

TH₂ECO in den sozialen Netzwerken:

X: [@th2eco](https://twitter.com/th2eco)

LinkedIn: [TH2ECO - Thüringer H2 Ecosystem](https://www.linkedin.com/company/th2eco)